

Viel Spaß beim Minigolfspielen in Wermelskirchen

Die Partnerschaft mit Ruanda und Indonesien zeigt mir die weltweite Dimension der Christenheit, wie andere glauben und leben. Sie öffnet den Blick für die kirchliche und gesellschaftliche Situation der Geschwister in beiden Ländern und regt mich zur Fürbitte an.

Manfred Brauers (Lüttringhausen)



Mich begeistert in der Begegnung mit meinen Schwestern und Brüdern aus Indonesien und Ruanda die große Herzlichkeit, das echte Interesse und der enorme Einsatz für die frohe Botschaft von Gott als Schöpfungsmacht, von Jesus als Heiland der Welt und von Geistkraft, die Gemeinschaft schafft. (Nicht ganz unser normaler Sprachgebrauch? Den nehme ich auch mit aus der Partnerschaft.)

Pfarrerinnen Almuth Conrad (Wermelskirchen)

Interesse am interkulturellen Austausch von Christ:innen über drei Kontinente hinweg?

Die AG Trilateral des Kirchenkreises Lennep freut sich über neue Interessierte!

WARUM ICH MICH IN DER TRILATERALEN PARTNERSCHAFT ENGAGIERE

Jedes Mal, wenn ich an einem Gottesdienst in Afrika teilnehme, bin ich mitgerissen und begeistert. Dann frage ich mich, warum ich solche Gottesdienste nicht in Deutschland erleben kann. Unsere Kirche hier ist noch nicht die beste Version von Kirche.

Pfarrer Michael Diezun (JVA Remscheid)

Besuch der Gäste aus Indonesien und Ruanda in Düsseldorf bei der Kirchenleitung der EKIR



KONTAKT

Ev. Kirchenkreis Lennep
Geschwister-Scholl-Straße 1a
42897 Remscheid-Lennep
Pfarrerinnen Sarah Kannemann
E-Mail: sarah.kannemann@ekir.de
Telefon: 0 15 73 - 067 82 80

Bankverbindung
Ev. Kirchenkreis Lennep
IBAN: DE02 3506 0190 1010 2080 21
BIC GENODED1DKD
Spendenzweck: Trilaterale Partnerschaft

Träger der Trilateralen Partnerschaft

Gereja Kristen Jawa Tengah Utara (GKJTU)
Christliche Kirche in Nord/Zentral-Java, Indonesien



Diözese Kigeme, Église Anglicane du Rwanda
Anglikanische Kirche, Ruanda



Evangelischer Kirchenkreis Lennep
Ev. Kirche im Rheinland (EKIR), Deutschland



GKJTU: entstanden aus niederländischer Missionsarbeit seit 1853 auf Java, Minderheitskirche in einem zu 87% muslimischen Land. Heute 20.000 Gemeindeglieder in 64 überwiegend ländlichen Gemeinden; starkes soziales Engagement, Aufnahme javanischer Traditionen.

Anglikanische Kirche in Ruanda (EAR): entstand 1931 durch ausländische Missionare; 1991 Bildung der Diözese Kigeme ganz im Süden des Landes. Ca. 80.000 Mitglieder in 55 Gemeinden; sehr ländliche Gegend mit weit verstreuten Siedlungen. Arbeitsschwerpunkte: Evangelisation, Gesundheit, Bildung/Erziehung, darin sieht sich die Kirche der ganzen Bevölkerung verpflichtet.

In Zusammenarbeit mit der
Vereinten Evangelischen Mission (VEM)



VEREINTE
EVANGELISCHE
MISSION
Gemeinschaft
von Kirchen
in drei Erdteilen
www.vemission.org



Trilaterale Partnerschaft Partnerschaft von Kirchen auf drei Kontinenten



DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM
(Psalm 31,9)

WIE ALLES BEGANN

Es war auf der Autobahn, kurz vor Wuppertal.
Da fiel zum ersten Mal das Stichwort:

Trilaterale Partnerschaft!

Kann man eine Partnerschaft nicht auch
zwischen drei Partnern haben?

Im Auto waren John Wesley Kabango, Pfarrer
aus Ruanda bei der VEM, und Almuth Conrad,
Pfarrerin aus Wermelskirchen und engagiert
in der Partnerschaft mit Indonesien.

Sie kamen von einem gemeinsamen Treffen
im Kirchenkreis Lennep, bei dem es um die
zukünftige Partnerschaftsarbeit des
Kirchenkreises ging ...

Die ganze Geschichte, wie es zu unserer
Trilateralen Partnerschaft gekommen ist,
lesen Sie hier:



STATIONEN IN 10 JAHREN

2015 Erster Kennenlernbesuch
in Ruanda

2016 Partnerschaftsbesuch
in Lennep, Deutschland

2018 Unterzeichnung der
Partnerschaftsurkunde
in Indonesien

2023 Besuch
im Kirchenkreis Lennep

GEPLANT IN 2026
Besuch in Indonesien

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

- regelmäßige Video-Meetings
- wöchentliche Andachten in einer
gemeinsamen Whatsapp-Gruppe
- gegenseitige Unterstützung bei:
 - **Klimaprojekten**
 - Baum-Pflanzungen in Ruanda,
 - Gewächshauserrichtung in Indonesien,
 - Heizungschecks in Lennep
 - **einem Coffee-Shop-Projekt
in Indonesien**

Gäste und Gastgeber im Archiv
der VEM in Wuppertal

WARUM ICH MICH IN DER TRILATERALEN PARTNERSCHAFT ENGAGIERE

In den Kontakten mit den indonesischen Partnern
sehe ich Bilder meiner Kindheit, als mein Groß-
onkel, Missionar in Borneo, alle vier Jahre nach
Deutschland kam, Bilder zeigte und Geld für
seine Missionsstation sammelte. Mehr als über-
rascht war ich, als wir mit Pfarrer Waluyo von den
Stammeskriegen Ende der 1990er im Internet lasen
und mein Großonkel offensichtlich zwischen den
Stammesführern die Friedensverhandlungen ge-
führt hat. Es berührt mich, dass Kirche tut, was sie
sagt, und wie gleich wir Christen ‚ticken‘ bei gleich-
zeitig unterschiedlichen Sprachen und Kulturen.

Maria Schulz (Wermelskirchen)

Trilaterales Planungsgespräch



Reisfelder in Ruanda bei Kigeme

Ich lerne inspirierende Menschen kennen, bleibe
aufmerksam für das, was in Ruanda und Indonesien
politisch passiert und bin dadurch sensibler für Be-
wegungen in der Welt. Kirchen überall auf der Welt
begegnen Herausforderungen. Von den Lösungen
können wir hier lernen: Wie schafft es z.B. die Kirche
in Indonesien, wo das Christentum in der Minder-
heit ist, Menschen zu erreichen? Wie können globale
Beziehungen auch in Kirche auf Augenhöhe funk-
tionieren? Es ist schön anzufangen, auch meiner
persönlichen post-kolonialen Verantwortung ge-
recht zu werden.

Tabea Dehn, Studentin (Köln)

Der Kontakt mit Christen in der weiten Welt erweitert
und stärkt meinen Glauben. Ich erlebe neue Formen,
andere Schwerpunkte und einen überraschenden
Zugang zu biblischen Texten. Zudem relativiert die
trilaterale Partnerschaft das Gegenüber der armen
und der reichen Kirche. Als drei gleichberechtigte
Partner tauschen wir Projekte und Erfahrungen
aus.

Pfarrer i.R. Hartmut Demski (Wermelskirchen)